

# Blickpunkt Ludwigshöhe

Die Zeitung der Bürgeraktion Bessungen-Ludwigshöhe e.V.

Ausgabe Nr. 11 - Juni 2023



„Die Ludwigshöhe ist eine besondere Stätte!“

Michael Mahr, Volksbank Darmstadt

## Liebe Freundinnen und Freunde der Bessunger Ludwigshöhe,

selbstbewusst und liebenswert, so präsentiert sich Bessungen als Stadtteil, der Darmstadt in vielerlei Hinsicht bereichert. Das zeigen unter anderem das vielfältige kulturelle Angebot, die große Vereinslandschaft, zahlreiche Veranstaltungen und so besondere Stätten wie die Orangerie, die Bessunger Kirche und, allem voran, die Ludwigshöhe.



Auch für unsere Volksbank ist Bessungen ein ganz besonderer Ort: 1852 wurde dort der „Darlehensverein für Darmstadt und Bessungen“ gegründet, aus dem zehn Jahre später der „Vorschussverein für Darmstadt“ entstand. Das war die Geburtsstunde der heutigen Volksbank Darmstadt - Südhessen.

Als Bank der Region fühlen wir uns dem schönen Stadtteil sehr verbunden. Seit vielen Jahren sind wir Partner und Förderer der Bessunger Vereine und Institutionen. Auch die „Bürgeraktion Bessungen-Ludwigshöhe“ unterstützen wir sehr gerne.

Machen Sie einen Spaziergang zum Bessunger Hausberg, genießen Sie die Aussicht und kehren Sie in der Ludwigsklausen ein - wir wünschen Ihnen viel Spaß!

Herzlichst Ihr

Michael Mahr

Vorstandssprecher der Volksbank Darmstadt - Südhessen eG

## Mit Volldampf in den Wonnemonat

### Unzählige Menschen stürmten den Bessunger Hausberg

„Ausverkauft!“ war das Schlagwort am 1. Mai auf der über die Maßen frequentierten Ludwigshöhe. Das Angebot an Getränken, Bratwurst und belegten Brötchen, das die Einkäufer der BBL geordert hatten, war schon am frühen Nachmittag vergriffen beziehungsweise vertilgt.

Damit aber die Besucher (die \*-innen sind in allen Artikeln dieser Zeitung immer liebevoll einbezogen) an diesem schönen Tag nicht Hunger und Durst erleiden mussten, hatten unsere emsigen Wirtsleute Alex und Christian mit ihrem Team ausreichend Nachschub gebunkert und unsere Edna buk für die Süßmäuler einen köstlichen Kuchen nach dem andern.

Die „Ludwigsklausen“-Mannschaft wuchs über sich hinaus - und über die Maßen engagiert zeigte sich an diesem Tag auch, neben allen anderen einsatzfreudigen, ehrenamtlichen BBL-Helfern, die junge Nachwuchsmannschaft des Kerbevadvers Matthias Naas. „Seine“ Buben Jim, Maxim, Konstantinos, Fabian, Jules, Hanno und Luis (siehe Foto) hatten im Handumdrehen die vielen am Morgen angelieferten Braustübl-Fässer „verzapft“.

Schon früh Feierabend machen konnten Horst und Christa mit ihrem Käse- und Fischweck-Trupp, denn trotz zusätzlicher Nachlieferung gab's nichts mehr,

was man auf die wohlschmeckenden Breithaupt-Brötchen hätte legen können. Höchstens noch Thiemo Hamms preisgekrönte „Bratwürscht“, aber die hatten die Emsigen am Grillstand längst an die Frau beziehungsweise den Mann gebracht.

Auch der gold-glänzende Gies-Wein fand genügend Verkoster und so lieferten alle unsere einsatzfreudigen Helferlein einen ansehnlichen Betrag für die BBL-Kasse ab. Die Schatzmeisterin der BBL Monika Arnold (die auch die in diesem Artikel gezeigten Fotos schoss) zeigte sich äußerst zufrieden und hofft nun noch, dass unser „Brunnebittfest“ am 23./24. Juni und die „Bessunger Kerb“ von 14. bis 18. September ebenso gewinnbringend über die Bühne gehen, denn unser Ausflugsziel Luhö soll noch schöner und attraktiver werden.

Ein besonderer Dank geht noch an KIWANIS, deren Verkaufszelle wir nutzen durften. Charly



## Ein Gläschen in Ehren kann niemand verwehren Die BBL in den Kellern der Braustüb'l-Brauerei

„Wer keine Lust auf ein Bier hat, der muss eben zwei trinken!“, sagte der Chef der Darmstädter Privatbrauerei, Wolfgang Koehler jun., bei seiner fröhlichen Begrüßung zwar nicht, aber er lud trotzdem ein zum Verkosten des schmackhaften Gerstensafts der Haus- und Hofbrauerei der BBL seit vielen Dekaden. Zuvor aber übernahm ein weiterer Wolfgang des Hauses,

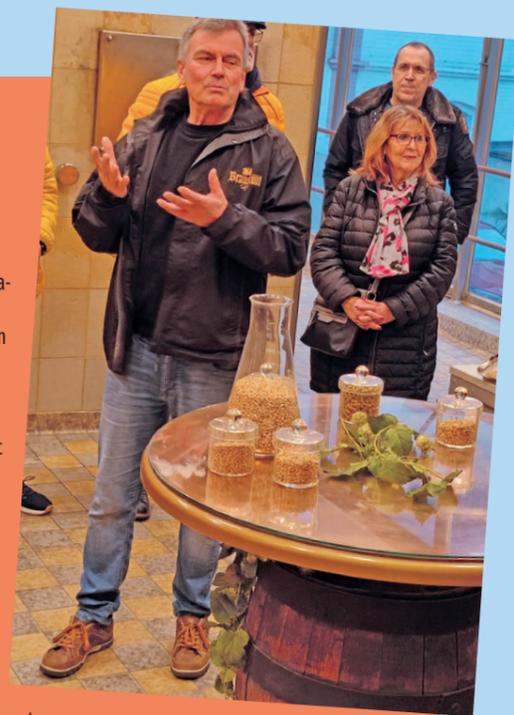
nämlich der Braumeister Wolfgang Erbe, eine Führung durchs Haus, durch die Braukeller und die Räumlichkeiten für die nagelneue Abfüllanlage. Viel Wissenswertes vermittelte er uns über Obergäriges, Untergäriges und natürlich auch Alkoholfreies (das aber zu keinen weiteren Nachfragen veranlasste).

Handkäse mit Musik, frische Brezeln und natürlich professionell Gezapftes gab es beim anschließenden ge-

mütlichen Beisammensein, bei dem längst vergangene Zeiten heraufbeschworen und alte Episoden erzählt wurden. Die Bürgeraktion Bessungen-Ludwigs-

höhe, sprich der ehemalige Kerbeverein Bessungen, war nämlich nicht zum ersten Mal Gast in der Familienbrauerei Rummel/Koehler und hat schon viele schöne Stunden sowohl im Schalander als auch im Probiertübel verbracht. Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Freunden und Sponsoren Wolle (Wolfgang), Chrisi (Christoph) und natürlich auch beim Senior der Brauerei, Wolfgang Koehler. Möge ihnen auch fürderhin gelingen, uns aus Hopfen, Malz und Darmstädter Brunnenwasser ein köstliches Braustüb'l zu zaubern.

Charly



## Bis in die Brombeeren Clean-Up Darmstadt im Arbeitseinsatz auf der Luhö

Bei „Clean-Up“ handelt es sich um eine Gruppe von Darmstädtern, die zwischen 15 bis 70 Jahre alt sind und sich circa alle 2 – 4 Wochen trifft, um Müll einzusammeln. Der Treffpunkt ist immer wieder verschieden. Vom Glasberg, dem Woog, dem Nordbad, Bereiche in Kranichstein bis hinauf zum Bessunger Hausberg, Ludwigshöhe, wurden schon viele Bereiche vom Müll befreit.

Das Team wurde von Melanie 2019 gegründet und wächst stetig (wie leider auch die Müllberge). Kontakt kann gerne

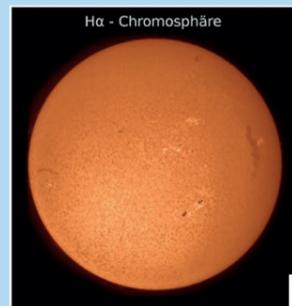
über die Facebook-Gruppe „Clean-Up Darmstadt“ aufgenommen werden. Ihr Einsatz geht sogar bis „tief in die Brombeeren“, sprich, sogar bis unterhalb der Mauer der Aussichtsterrasse, wo sich des Nachts die Wildschweine suhlen – und oberhalb auf der Veranda die menschlichen ihren Restmüll freudetrunken (oder sonstwie trunken) zurück in die Natur werfen.

„Die BBL sagt danke, wenn Ihr uns bei den unsäglichen und fast täglichen Müllsammelaktionen unterstützt!“ Charly



## Nicht nur in die Sterne Von der Luhö geht's auch in die Sonne

In den Sommermonaten lädt die Volkssternwarte Darmstadt zur Sonnenbeobachtung in das Observatorium auf der Ludwigshöhe ein.

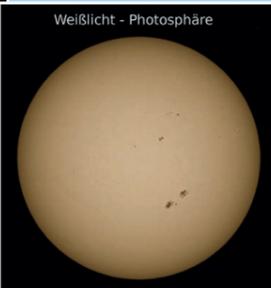


nen Überblick über den Aufbau und die grundlegende Physik der Sonne. Bei schlechtem Wetter entfällt die Beobachtung!

**18. Juni  
9:30 – 11:30 Uhr  
Sternwarte**

Mittels spezieller Filter, die einen sicheren Blick auf den „Stern vor unserer Haustür“ erlauben, werden wir unter anderem Sonnenflecken im Weißlicht und Protuberanzen im Licht der Halpa-Linie beobachten.

Bei Kurzvorträgen um 9.30 und 10.30 Uhr geben wir ei-



### Termine der BBL 2023

Bunnebittfest	23. und 24. Juni
Tag der Imkerei und Einweihung Wald-Bienenpfad Luhö	2. Juli
Tag des offenen Denkmals	10. September
Bessunger Kerb	14. bis 18. September
Wald-Weihnacht	17. Dezember

## Frühlingsgrüße vom Hausberg



## Labbing trifft Watz

Der ständige Besucher unserer wunderschönen Anhöhe, Eckhard Lange, ist traurig, dass nicht ein echter „Labbing“ den Ausblick auf die Bessunger Kirche genießt, sondern „en Watz mit Fliejel“. Dem Erschaffer der Kreation – der die Gepflogenheiten der Heinerstadt nicht kennen kann – sei ja verziehen, den Verantwortlichen für diese Platzierung aber nicht. Und die hässlichen Metallstützen an den Füßen des schönen Kunstwerks sind auch nicht gerade geschmackvoll.



Verein für Internationale Waldkunst e.V.

**Sonntag, 25. Juni, 15 bis 17 Uhr  
Öffentliche Familien-Führung**  
mit Kuratorin Ute Ritschel  
Anmeldung erwünscht  
(es sind noch Plätze frei)  
Treffpunkt: Waldparkplatz  
neben Polizei-Präsidium, Klappacher Straße

Anschließend:  
**18 Uhr – Sommernacht im Wald –**

**Konzert zum Johannistag**  
Ein Konzert mit Chören aus der Abteilung  
Musikschule der Akademie für Tonkunst  
Leitung: Claudia Nicolai  
Ort: Luftschluss am Wald-Kunstpfad  
(zweite Kreuzung nach dem Waldparkplatz)



Trotz Regen hatten wir viele Besucher beim 9. Waldkunst-Flohmarkt im Internationalen Waldkunst-Zentrum in der Ludwigshöhestraße. Gute Gespräche, leckerer Kuchen, eine Führung über das Gelände des Waldkunstzentrums und ein Kinderworkshop rundeten unsere Veranstaltung ab.

## Irmgard Büdinger wurde vergessen Sie war die Seele von „Blickpunkt Orangerie“

Von der Darmstädter Öffentlichkeit unbeachtet, ist in der Alten-Einrichtung Emilstraße Irmgard Büdinger verstorben. Im Jahre 1944 in Mönchen-Gladbach als Irmgard Venema geboren, hatte sie zuletzt an der Georg-Büchner-Schule unter anderem Englisch unterrichtet. Ende der 1970er-Jahre hatte sie die Bürgerinitiative „Blickpunkt Orangerie“ übernommen und dann als Vorsitzende deren kulturellen Kurs bestimmt. Diese Bürgerbewegung hatte sich zur Aufgabe gesetzt, die Orangerie mit anspruchsvollen Veranstaltungen wieder zu beleben. Das Juwel, das Alleinstellungsmerkmal des Vereins, waren die Sitzkonzerte im großen Barocksaal, der ja das damalige Landestheater beherbergte hatte. Dazu sagte Irmgard Büdinger stets: „Kinder brauchen Musik, aber gerade für Familien mit jüngeren Kindern gibt es kaum Konzertangebote, die der kindlichen Erlebnisfähigkeit und Spontaneität genügend Raum lassen.“ „Blickpunkt Orangerie“ war ein vielbeachteter kultureller Faktor in Darmstadt. Und das Spektrum des Gebotenen war weit: Autorenlesungen wie von Urs Widmer, Performances englischer Ensembles, die Schriftsteller Siegfried Wollseifen, Monika



Feh, Wolfgang Weyrauch und vor allem Kleinkunstdarbietungen – wie ein legendärer Auftritt der „Fanfare der Poesie“ des Kleinkunstpreisträgers von 1976, Christof Stählin – mit dem weltberühmten Trompeter Edward Tarr. Den Höhepunkt bildeten 1985 die „Darmstädter Flötentage“. Dazu waren einzelne Zuhörer sogar aus den USA angereist, das damalige Programm ist heute noch im Internet nachzulesen. Die Idee mit Alter Musik auf alten Instrumenten stammte dabei von Ferdinand Rosenbauer, einem damaligen Geschäftsführer bei der IHK. Was, wie er sich erinnerte, bei Mozart zu Irritationen hatte führen können: So hatte man das noch nie gehört. „Blickpunkt Orangerie“ hielt noch bis Ende der 1980er-Jahre durch, dann wurden Etats bei Stadt und Kultusministerium zusammengestrichen. Der traurige Niedergang setzte Irmgard Büdinger schwer zu: Ihre Gesundheit verschlechterte sich zunehmend bis hin schließlich zum Aufenthalt in einer Pflegestation. Dazu war die Trennung von ihrem Ehemann gekommen. Darmstadta e. V. besitzt eine vom Schriftführer Wolfgang Martin angefertigte Aufzeichnung der Flötentage, die wohl als CD im Stadtarchiv abgegeben ist.

Wandern mit „Schorsch“ am 25. Juni  
Treffpunkt 14 Uhr, Ludwigshöhstraße 120/Akademie für Tonkunst



„Ach, wos isses doch so schee,  
beim Schaffe uff de Ludwigsheeh!“  
Unbekannter Dichter  
spätabends in der „Ludwigsklaus“



Zu einem sonnenverwöhnten Arbeitstag trafen sich Mitglieder und Freunde der BBL (einer, der eigentlich nur zu Gast aus Hamburg angereist war), um einen erfolgreichen Frühjahrsputz zu leisten. Neuanpflanzungen waren nötig, ebenso wie Aufräumarbeiten und Reparaturmaßnahmen. Besondere Freude löste das Mitwirken unseres Altbürgermeisters Dr. Wolfgang Gehre aus. Insgesamt 22 Männlein und Weiblein waren fröhlich und fleißig im Einsatz, herzlichen Dank. Ein großes Dankeschön geht auch an unsere Wirtsleute der Ludwigsklaus, Alex und Christian.

## Gemeinsam mehr erreichen Das Crowdfunding-Portal der Volksbank Darmstadt – Südhessen



Wenn gemeinnützige Vereine und soziale Einrichtungen Projekte auf den Weg bringen möchten oder größere Anschaffungen anstehen, fehlen häufig die finanziellen Mittel, um diese Pläne zu realisieren. Das Crowdfunding-Portal „Viele schaffen mehr“ der Volksbank Darmstadt – Südhessen unterstützt solche Vorhaben. Dafür stellt die Bank ihren Mitgliedern und Kunden eine Plattform zur Finanzierung gemeinnütziger regionaler Projekte bereit. Ziel ist es, viele Menschen für ein Projekt zu gewinnen und dieses zusammen zu verwirklichen.



Dabei geht nicht darum, das Projekt mit den größten Ertragschancen zu fördern, sondern, dass Ideen mit großem Nutzen für die Menschen vor Ort eine Chance bekommen. Damit die möglichst groß ist, unterstützt die Bank jedes Projekt mit einem Zuschuss.

### Mitmachen ist ganz leicht

Ihnen fehlen die finanziellen Mittel, aber Sie möchten ein Vorhaben für Ihren Verein realisieren? Dann sind Sie bei der Volksbank Darmstadt – Südhessen genau richtig. Ganz gleich, ob Sie Geld für einen Kletterparcours auf dem Schulhof benötigen, neue Tore für den Fußballverein anschaffen oder ein soziales Projekt auf die Beine stellen möchten. Unter viele-schaffen-mehr.de/volksbanking können Sie finanzielle Unterstützung suchen und finden.

## „Viele schaffen mehr!“ mit Unterstützung der Volksbank – Südhessen eG Sonnenenergie für nachhaltigen Zirkus Circus Waldoni e.V.

Unsere besonderen Räumlichkeiten – ein Zirkuszelt und Zirkuswagen – werden mithilfe von Strom klimatisiert, den wir klimaschonend selbst erzeugen möchten. Das Crowdfunding ist hierfür ein wichtiger Beitrag.

**Volksbank**  
Darmstadt – Südhessen eG

## Die Ludwigshöhe und ihre Geschichte Viel ehrenamtliche Arbeit sorgt für steigende Attraktivität

Um 1816 wurde der Hausberg der Bessunger, die Ludwigshöhe „entdeckt“ und schon bald zeigte sich auch Großherzog Ludwig begeistert von diesem schönen Ausflugsziel. Er ließ dorthin auch alsbald einen Fahrweg anlegen. Ein Dichter verherrlichte den Landesfürsten für sein Interesse an der Anhöhe, wodurch diese den Namen „Ludwigshöhe“ bekam. Es entstand ein Holztempel, und der Wirt Faust erhielt die Erlaubnis, Essen und Getränke zu kredenzen. Schließlich gab es 1838 auch ein Gasthaus. Im März 1882 wurde beim Verschönerungsverein Darmstadt eine Urkunde verlesen: „Der Unterzeichnete möchte die schönen Stunden, welche er in der Umgebung verlebte, vergelten, indem er die nötigen Geldmittel von Siebzehn Tausend Mark bestimmt, zu dem Zwecke, um auf der Ludwigshöhe einen Aussichtsturm zu erbauen“. Der Stadtverordnete Wilhelm Schwab hatte den Geldbetrag anonym gespendet – und er bestimmte, dass der Turm „Ludwigs-Turm“ heißen soll und er lieferte auch einen fertigen Bauplan. Sofort wurde an den Großherzog eine „unterthänigste Eingabe wegen Ertheilung der Erlaubniß zur Errichtung des Thurmes, der Zierde unserer Ludwigshöhe zu werden verspricht“, gerichtet. Der Großherzog stimmte gerne zu und der Mai 1882 sah bereits schon das fertige Fundament. Im Juli fehlten nur noch 6 Meter und schon am 23. September des gleichen Jahres wurde der Ludwigsturm eingeweiht.

### Schwabsweg zur Anhöhe

Neun Jahre später wurde bekannt, wem das zu verdanken war: Wilhelm Schwab, der neben der großzügigen Stiftung des Turmes auch auf vielen Gebieten der Wohltätigkeit vorbildlich wirkte und viele gute Taten vollbrachte. Ein nach ihm benannter Waldweg führt zur Ludwigshöhe. Schon fünf Jahre nach der Turmeinweihung wurde ein Fremdenheim erbaut. Nach einem Brand wurde 1901 ein Neubau eingeweiht. Die Konzerte auf der Ludwigshöhe erfreuten sich großer Beliebtheit. Damit die Bewohner von Darmstadt wussten, ob auf der Ludwigshöhe ein Konzert stattfand, war es Sitte, auf der Turmspitze eine Fahne hochzuziehen. Der Weltkrieg verwandelte die Anhöhe in eine Trümmerstätte. Die deutsche Wehrmacht hatte das Areal für ihre Zwecke genutzt, und – damit dem Feind nichts in die Hände fällt – gesprengt. Die Trümmer wurden nach und nach beseitigt, sonst

tat sich nichts. 1967 gibt es Pläne zum Wiederaufbau als Ausflugsort. Es ist ein Gasthaus geplant. Dann kam das Jahr 1970. Großes sollte auf der Ludwigshöhe entstehen, nämlich ein Prunkbau des amerikanischen Ketten-Hotelunternehmens „Holiday Inn“. Nachdem dann die Ludwigshöhe mehr und mehr dem Verfall preisgegeben schien, scharten sich Bessunger Freunde um Ernst Bickel und sie gelobten: „Das muss verhindert werden!“ Sie gründeten die „Bürgeraktion Ludwigshöhe e.V.“. Nur mit Eigenhilfe aber war wenig zu erreichen und so organisierte man eine Spendenaktion.

### Darmstädter Privatbrauerei erster Spender

Die ersten finanziellen Beiträge leisteten Dr. Günther Ziegler und die Rummel-Brauerei (heute Darmstädter Privatbrauerei), die die BBL bis heute großzügig unterstützt. Viele weitere Spender kamen dazu. Die größten Ausgabeposten betrafen die Renovierung des Turms, die Herrichtung der Treppenstufen, die Gestaltung des Platzes und des Spielgeländes. 1976 stiftete die Brauerei den Verkaufskiosk, der später in die „Ludwigsklaus“ umgestaltet wurde. In den Jahren ihres Bestehens hat die „Bürgeraktion Ludwigshöhe e.V.“ Vorbildliches geleistet. Parallel zur Bürgeraktion existierte ein Verein in Bessungen, der sich ausschließlich um die Kerb kümmerte, die „Vereinigung zur Förderung der Bessunger Kerb“. Beider Vereine Interessen hatten so viel Gemeinsamkeiten, dass man beschloss, sie zu fusionieren. Seit dem 29.9.1997 gibt es die „Bürgeraktion Bessungen-Ludwigshöhe“, die sich in vielen ehrenamtlichen Stunden um den Erhalt des schönen Ausflugsziels Ludwigshöhe kümmert.



Die Terrasse bietet wieder den Weitblick in die Stadt und die nordwestliche Region – und Dominik Paul hat für die bunte Bepflanzung gesorgt.

### Tag des offenen Denkmals

Die Stadt Darmstadt hat sich der großen Aufgabe verschrieben, das attraktive Ausflugsziel zu restaurieren. Die Mauer der Aussichtsterrasse ist bereits in ihren Urzustand versetzt und der Rest der Terrasse neu gestaltet und nun hoffen sowohl die BBL als auch die vielen Besucherinnen und Besucher, dass auch der Aussichtsturm bald wieder begehbar ist. Die Planung sieht jetzt vor, nachdem schon viele andere Termine geplatzt waren, dass der Ludwigsturm am „Tag des offenen Denkmals“, am 10. September dieses Jahres, wiedereröffnet werden kann.

Charly

## Eberstädter Grundschüler handeln generationenübergreifend Südlich der Ludwigshöhe entsteht ein Zukunftswald

Schon wieder ein neuer Begriff für unseren Wald im Klimawandel, was soll das? Wir haben doch den Odenwald, den Bessunger Laubwald, den Kranichsteiner Wald, den Oberwald, den Westwald und den Ostwald, denkt sich der geneigte Waldbesucher.

Den Namen haben sich Eberstädter Grundschüler überlegt. In einer Abstimmung war „Zukunftswald“ der Gewinner. Was hat es nun aber auf sich mit diesem speziellen Wald? Hier pflanzen und pflegen die Grundschüler ihren Wald generationenübergreifend. Generationen sind hier die Klassen von 1-4. Das heißt, innerhalb des Schulgeländes werden von der ersten bis zur vierten Klasse Sämlinge von Waldbäumen angezogen. Am Ende der Grundschulzeit werden diese kleinen Bäume dann in den (Zukunfts-)Wald „entlassen“ und

dort von allen Schülern weiterhin gepflegt.

Für uns vom Forstamt ist das ein ganz tolles Projekt, das wir im Rahmen der Bildung zur nachhaltigen Entwicklung sehr gerne unterstützen. Bei der Flächenauswahl- und -vorbereitung, dem Zaunbau und der Pflanzung haben wir praktisch auch generationenübergreifend mitgeholfen. Den Zaun gegen das



Wild haben unsere Auszubildenden errichtet, die mit unseren FÖJ'lern (FÖJ = Freiwilliges Ökologisches Jahr) auch bei der Pflanzung kräftig mit angepackt haben. Geplant und organisiert haben unsere Waldpädagogen dieses Waldprojekt gemeinsam mit den Schülern.

Ein hervorragendes Projekt wie ich finde! Es ist sehr langfristig angelegt und zeigt allen Beteiligten, wie langsam Prozesse im Wald ablaufen und wieviel Mühe

es bereitet, einen „neuen“ Wald anzulegen und zu pflegen. Und wie achtsam wir mit unserem Wald umgehen müssen!

Nun hoffen wir alle, dass der Zukunftswald wächst, vielen Schülergenerationen Freude bereitet, fester Bestandteil des Lehrplans wird und das Engagement weiterhin so hoch bleibt.

Entstanden ist der Zukunftswald südlich unterhalb der Ludwigshöhe, zwischen Marienhöheweg und Steckenbornweg. Machen Sie sich gerne ein Bild vom Zukunftswald, aber bitte die Türe anschließend wieder gut verschließen!

Ihr Forstamt Darmstadt, Matthias Kalinka

## Im alten Dorf geht's rund

### 23./24. Juni: Bessunger Brunnebfest zum 42sten Mal

Bescheiden waren zwar die Anfänge in den 70er-Jahren – das Brunnebfest fand nur rund um den alten Dorfbrunnen und ohne Flohmarkt statt – aber rund ging's schon ordentlich auf dem Forstmeisterplatz. Damals musikalisch umrahmt vom Siedler-Urgestein, dem Mengese-Willy, wurde von Freitag bis zum Sonntag-Frühshoppen (Pfarrer Raddatz war not amused, also höchst unerfreut) ohne Unterlass gefeiert, was das Zeug hielt.

Siegbert Schreiner drehte die „Kadoffel-Pannekuche“ und Heiner Aßmuth die „Broodworscht“, Landtags-Vizepräsident Georg Schäfer belegte Fischweck und der Bauvereinsvorsitzende Heinz Reinhard schaute zu, dass alles korrekt verlief. Darmstädter Kommunal-Politiker aus allen Farbschattierungen (die Farbe Rot überwog) gaben sich ein Stelldichein, damals noch zwei Darmstädter Tages-Zeitungen berichteten ausführlich und man unterhielt und tauschte sich noch Aug in Aug aus, denn das Handy war noch nicht erfunden.

1981 hatte die „Vereinigung zur Förderung der Bessunger Kerb“ (ja, einen solch schönen Namen hatte unser Verein damals) die geniale Idee, dem Stadtteilfest einen Flohmarkt anzuhängen und somit noch mehr Gäste aus Nah und Fern anzulocken.

Lange Zeit organisierte Ralf Hellriegel unser mittlerweile traditionelles Fest und seit drei Jahren kümmert sich Sabine Aßmuth mit ihrem Team um die Ausrichtung. Zu großem Dank verpflichtet sind wir unserem „Nachbarn“ Paul Schad nebst Gattin, die uns schon viele Dekaden ermöglichen, unseren Toilettenwagen logistisch zu versorgen und wir danken auch den Falken, dem Wanderclub gleichen Namens, deren Räumlichkeiten wir zum Vorverkauf und während des Fests nutzen dürfen.

Charly



#### Impressum

**Herausgeber:** Bürgeraktion Bessungen-Ludwigshöhe e.V. (BBL), [www.bessungen-ludwigshoe.de](http://www.bessungen-ludwigshoe.de). **Verantwortlich für den Inhalt:** Charly Landzettel, Vorsitzender der BBL. **Redaktionelle Beiträge:** Charly Landzettel, Prof. Wolfgang Martin, Matthias Kalinka, Volksbank Darmstadt-Südessen eG. **Fotos:** Matthias Kalinka, Matthias Naas, Charly Landzettel, Ralf Hellriegel, Monika Arnold, Internationales Waldkunst-Zentrum, Sternwarte. **Layout und Druck:** Layout Service Darmstadt. **Gestaltung:** Friedhelm Pahls, Charly Landzettel. **Sponsor:** Wir danken der Volksbank Darmstadt-Südessen eG für das Ermöglichen dieser Druckschrift.

**Volksbank**  
Darmstadt-Südessen eG

